

Reise der Mainzer Volksbühne
„Blumenriviera – San Remo – Monte Carlo“
Bellinis „Norma“ mit Cecilia Bartoli
vom 23.2 bis 28.2.2016

Eine weitere schöne Reise mit der Volksbühne.

Aus einem leicht verschneiten Mainz fuhren wir Richtung Süden. Nach dem Gotthardtunnel begrüßte uns bereits purer Sonnenschein.

Da kam uns eine Nacht in Como sehr gelegen. Nach einer tollen Stadtführung durch Como am nächsten Vormittag war klar – eine schöne Stadt. Unter den herrschaftlichen Palästen ist die Ende des 18.Jahrhunderts erbaute Villa Olmo ein Schmuckstück mit einem herrlichen Park. Der Dom von Como mit seinem wunderschönen Portal und die Altstadt mit den verwinkelten Gäßchen und den einladenden Plätzen ist herrlich.

Ehe wir die „Blumenriviera“ und San Remo erreichten, erlebten wir eine Busfahrt durch „1000 Tunnel“. Unser routinierter Busfahrer brachte uns wohlbehalten an unser nächstes Ziel. In San Remo war das berühmte Schlagerfestival gerade vorbei, aber die Dekorationen konnten wir uns noch anschauen. Auch San Remo hat neben seinem Spielcasino und dem Hafen ebenfalls eine historische Altstadt. Man muss hier gut „zu Fuß“ sein und manch einer hat bei unserm Rundgang seine Kondition ordentlich gefordert.

Am Abend dann das „Highlight“. Cecilia Bartoli singt „die Norma“ in einer Salzburger Inszenierung mit einer solchen Hingabe, dass man berührt ist. Das Ambiente der Oper von Monte Carlo trug natürlich zu diesem Erlebnis bei. Beim Anschauen von Monte Carlo davor bekamen wir den Eindruck einer sauberen, edlen, exklusiven und luxuriösen Stadt auf extrem kleinem Raum und natürlich – die Heimat der Grimaldis.

Ein neuer Tag brachte uns „reisenden Engeln“ wieder das schöne Wetter und weitere neue Eindrücke von der Mittelmeerküste. Die umliegenden Berge sind ebenfalls sehr reizvoll. Zehn Kilometer landeinwärts liegt die malerische Festungsstadt Dolceaqua. Hier wächst wohl der beste ligurische Rotwein der „Rossese“. Wenn man schon einmal hier ist, muss man diesen Rotwein kosten, natürlich auch das Olivenöl und die anderen regionalen Köstlichkeiten. Das konnten wir bei einer Weinverköstigung in Isolabona genießen.

Auf der Heimreise konnten wir uns in Freiburg mit seinen ehrwürdigen Gebäuden und den „Bächle“, die die Stadt durchfließen, wieder auf deutsche Verhältnisse einstimmen.

Schöne landschaftliche und kulturelle Eindrücke, gutes Wetter, nette Menschen, eine exklusive Reiseleitung, ein erfahrener Busfahrer und jede Menge Spaß machten eine gelungene Reise aus.